

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen nehmen die Anzeigen und die Anzeigen des Erzgebirges entgegen. - Erscheint werktäglich. Preis pro Stück 20 Pf.

Angabe des Postamtes für den Postweg. Die Anzeigen sind zu bestellen bei der Redaktion. Preis pro Stück 20 Pf.

Telegraphische Anzeigen. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 149

Sonnabend, den 28. Juni 1924

19. Jahrgang

Fünf Jahre nach Versailles.

Von Dr. R. L. M. d. R.

Am 28. Juni sind fünf Jahre verflossen, seitdem Deutschland den Gewaltakt von Versailles über sich ergehen lassen mußte. Ein seelisch und körperlich durch die furchtbaren Leiden und Entbehrungen eines geschichtlich beispiellosen Krieges gemaßtes Volk war erbarmungslos der Willkür und Gewalt seiner Feinde preisgegeben. Fünf Jahre Leidensweg liegen hinter uns. Auf Versailles sind weitere Stappen gesetzt; das Ultimatum von London, der Verlust von Oberschlesien, die Besetzung des Ruhrgebietes kamen als zwangsweise Auswirkungen des verlorenen Krieges. Demütigungen und Bedrückungen der unerhörtesten Art stießen das deutsche Volk in die Tiefen eines modernen Sklaventums. Nichtswürdig der Deutsche, der die Lage seines Volkes nicht als schmachvoll empfindet! An heißen Mäulen, den Weg ins Freie zu finden, hat es nicht gekostet. Überall wohin es den Schritt lenkte, wehte dem deutschen Volke ein verpesteter Dufthauch entgegen. Erst als diese verpestete Luft des Hasses und der Verbildung auf unsere Feinde selbst zurückschlug, kam ihnen langsam das Erkenntnis, daß man andere Methoden wählen müsse um die Frucht des Sieges einzuhelmen. Auf vielfachen Konferenzen versuchte man, solche Methoden zu finden. Deutschland war dabei zunächst nur Objekt und nicht Subjekt der Verhandlungen. Vor zwei Jahren schien es erstmalig so, als sollte die Vernunft langsam eine Gasse bahnen. Wir hatten damals als Außenminister einen Staatsmann von besonderen Qualitäten. Walter Rathenau, der vor zwei Jahren am 24. Juni 1922, durch ein schmachvolles Verbrechen dem deutschen Volke geraubt wurde, war der erste deutsche Minister, der den Weg zum Bestand unserer ehemaligen Gegner gefunden hatte. Auf der Konferenz von Genua war seine groß angelegte, psychologisch klug abgestimmte Rede das Ereignis der Tagung. Es ist ihm und uns in der dann folgenden Zeit zunächst nicht beschieden gewesen, die damals angedachte Verständigung weiter zu führen. Der sinnlose politische Mord, der sie begangen wurde, nahm uns den Staatsmann, der am ehesten in der Lage gewesen wäre, durch seine Besonnenheit und durch seine überragende Erfassung und Behandlung der außenpolitischen Realitäten einen Gegenpol zum französischen Vernichtungswillen zu schaffen, in einem Augenblicke, wo der französische Imperialismus zum letzten Schluß ausholte. Unendlich viel Schweres ist seitdem über Deutschland gekommen. Aber der im Ruhrgebiet am stärksten zum Ausdruck kommende Wahnsinn war doch als solcher so sinnlos und so ungeheuerlich, daß er auf seine Urheber zurückschlug, und daß er der Welt und dem französischen Volke die Augen öffnete. So wurde dieser Ruhrkrieg nicht nur der tiefste Punkt unserer Niedrigung und unserer Leiden, sondern auch der Wendepunkt. Nur Narren könnten den Wandel verkennen, der sich in der politischen Einstellung der Welt und unserer ehemaligen Feinde zu Deutschland in den letzten Monaten vollzogen hat, und der sich mit einem einzigen Satz erschöpfend dahin kennzeichnen läßt, daß an Stelle des politischen Vernichtungswillens der wirtschaftliche Erhaltungswille getreten ist. Unsere Gegner von gestern wollen nunmehr einer wieder in Ordnung gebrachten deutschen Wirtschaft teilnehmen zu lassen. Das Opfer, mit dem die Freiheit von Rhein und Ruhr erkauft, mit der eine neue politische und wirtschaftliche Lebensmöglichkeit geschaffen werden kann. Gewiß, dieses Opfer drückt hart auf Seele und Leib eines bisher freien Volkes, aber ohne ein solches wird sich der Weg ins Freie niemals öffnen. Alle die, welche in der Presse und in den Parlamenten gegen die Politik der Verständigung zu Felde ziehen, sollten doch bedenken, daß es nach einem verlorenen Krieg für das unterlegene Volk nur zwei Möglichkeiten gibt: entweder einen neuen Krieg in der Hoffnung auf einen besseren Ausgang zu führen oder mit den bisherigen Gegnern zu einer Verständigung zu gelangen. Selbst die besten die ohne einen neuen Krieg eine endgültige Sicherung der deutschen Zukunft nicht für möglich halten, werden einen solchen Krieg bei der gegenwärtigen Grundverteilung der Machtverhältnisse als einen absurden Gedanken verwerfen müssen. Daraus ergibt sich auch für sie die zwingende Notwendigkeit, eine Politik der Verständigung zu fördern. Ein weiteres kommt hinzu. Einigen wir uns nicht mit den Gegnern, so sieht es auf der anderen Seite bei der Politik der politischen und wirtschaftlichen Sanktionen mit ihren absolut tödlichen Wirkungen: einigen wir uns, so kommt uns gewiß für uns nicht sofort ein Paradies auf Erden, aber es kommt doch eben die Möglichkeit einer Entlastung und Entspannung.

Für Deutschland gilt es, die für uns jetzt erstmalig in London und Paris günstiger gewordenen Konjunkturschnell und entschlossen auszunutzen. Wir dürfen nicht verkennen, daß die dort zur Zeit am Ruder befindlichen politischen Strömungen ebenso von nationalistischer Verbildung bekämpft werden, wie es in Deutschland mit einer Politik der Vernunft und Besonnenheit geschieht. Für unsere Politik kommt es jetzt darauf an, alles aus dem Wege zu räumen, was in Frankreich und in England den Gegnern einer Verständigung mit uns Waffen in die Hand geben kann. Unter diesem Gesichtswinkel ist auch die Frage der abschließenden Militärkontrolle zu betrachten. Der Ton, in dem die betreffende Note an uns gehalten ist, unterscheidet sich stark von der Gehässigkeit und Ueberheblichkeit früherer Rundgebungen, daß unsere Antwort darauf wesentlich erleichtert wird. Wer in Deutschland den aufrichtigen Wunsch hat, den für Heer und Volk gleich unwürdigen Zustand einer dauernden Militärkontrolle beseitigt zu sehen, dem darf das Opfer dieser einmaligen und letzten Schlußrevision nicht zu groß sein. Eine Ablehnung würde mit einem Schlage die alte Wäre von dem gewalttätigen, jederzeit zur Friedensstörung bereiten Deutschland wieder aufleben lassen. Unsere vaterländischen Verbände und unsere der körperlichen Erhaltung der Jugend dienenden Organisationen sollten viel Klugheit und Vaterlandsliebe besitzen, um zu erkennen, daß gerade jetzt jede nach außen erkennbar werdende militärische Aufmachung und Aktivität von Uebel ist. Vernen wir doch endlich einmal, daß nicht nur auf dem offenen Markte, sondern auch hinter verschlossenen Türen nachhaltig gearbeitet werden kann. Auf der internationalen Konferenz, die für den 18. Juli in London in Aussicht genommen ist, wird Deutschland ein anderes Frankreich und ein anderes England finden können als in Versailles und als auf früheren Konferenzen, wenn es dies selbst will. Willenlos sahen wir uns bei gleichen Umständen in der Vergangenheit Diktaten und Ultimaten ausgesetzt; für die neue Londoner Konferenz ist in dem Sachverständigengutachten von vornherein eine erträgliche Verhandlungsgrundlage geschaffen. Wir selbst können viel dazu beitragen, welche Atmosphäre in London herrschen wird. Der Reichstag steht in dieser Beziehung vor ungeheurer Verantwortung. Bisher macht es freilich nicht den Eindruck, als ob sich alle Abgeordneten dieser schicksalsschweren Bedeutung der zu treffenden Entscheidungen bewußt wären. Wenn jetzt schon bei verhältnismäßig geringfügigen Anlässen der Reichstag, der eine Stätte politisch-geistigen Ringens sein soll, sich herabwürdigt zu einem Schauplatz, wo man sich mit Unfertigkeiten überschüttet und an die Gurgel springt, dann kann man nur mit schwerer Sorge den bevorstehenden Verhandlungen über die Schicksalsfrage unseres Volkes entgegensehen. Der äußere Verlauf der Verhandlungen eines Parlamentes läßt stets auf den stillen Ernst schließen, mit dem seine Mitglieder an die Erledigung ihrer Pflichten herantreten. Den Parteien der Mitte erwächst gegenüber dem deutschen Volke die dringende Pflicht, die parlamentarische Kerntruppe einer besonnenen und verantwortungsbewußten Politik zu bleiben. Ein Reichstag, der die vorhandenen außenpolitischen Möglichkeiten selbst verschlägt, begeht ein Verbrechen am deutschen Volk; ein Reichstag, der der Regierung auf dem Wege der Verständigung folgt, wird die Worte zu einer erträglichen Zukunft öffnen.

Ein Micum-Ultimatum.

Die Freitag-Besprechungen der Ruhrvertreter mit der Micum hatten bis Mittag insofern eine allgemeine Ueberdecksung gebracht, als mit keinerlei Zugeständnissen der Regie zu rechnen ist. Die vorgeschlagene Verlängerung muß bis spätestens Montag angenommen sein. Zu dem am heutigen Sonnabend beginnenden Verhandlungen der Ruhrindustrie mit der Micum erklärt die „Völkisch-Wirtschaftliche Zeitung“, daß eine Einwilligung der deutschen Reichsregierung in eine Verlängerung der Micumverträge ausgeschlossen sei. Die Werke hätten ihre letzten Kredite verbraucht, zur weiteren Verwirklichung des Restes der ihnen anvertrauten Kapitalien könnten die Industriellen unmöglich die Hand bieten. Die Verantwortung dafür, was aus dieser Situation entstehen werde, solle den Kreditgebern zu. Da schließlich durch Verhandlungen zwischen der deutschen und französischen Regierung eine für die Industrie tragbare Regelung an Stelle der Micumverträge treten kann.

Nach die Ruhr-Ausgewiesenen zurück.

Qabas meldet aus Düsseldorf, General Degoutts habe auf Anweisung der französischen Regierung Vorkahrungen getroffen, um die gleichzeitige Rückkehr sämtlicher in der französischen Zone des Ruhrgebietes und

auch im Brückenkopf Aue Ausgewiesenen bis auf einige Ausnahmen zu ermäßigen. Diese Entscheidung sei am 27. Juni den Beteiligten mitgeteilt worden. Des Weiteren seien Strafeinstellungen zugunsten der wegen Teilnahme am passiven Widerstand Verurteilten angeordnet worden, denen binnen kurzem die endgültige Begnadigung folgen werde.

Republikanische Rundgebung im besetzten Gebiet.

Voraussetzliche Teilnahme des Reichspräsidenten.

Zu der großen republikanischen Rundgebung, die für den 8. Juli in Köln im Winter geplant ist, hat auch Reichspräsident Ebert sein Erscheinen zugesagt. Auch der frühere Reichsminister Solimann wird erscheinen. Wie verlautet, wollen Reichspräsident Ebert und Solimann in Köln im Winter neben an die Adresse des französischen Ministerpräsidenten Herriot halten. In nationalistischen französischen Kreisen wird diese Veranstaltung voreilig kommentiert. Es wird die Frage aufgeworfen, warum Ebert und Solimann nicht im unbesetzten Gebiet republikanische Rundgebungen abhalten, wo sie doch angebracht seien.

Reichstag

Die Not der Landwirtschaft.

Das Plenum des Reichstags trat Freitag mittag 12 1/2 Uhr zusammen. Am Regierungstisch nahm Ernährungsminister Graf Rautenbach Platz. Vor Eintritt in die Verhandlung der Interpellation über die Notlage der Landwirtschaft erlegte man die Wirtschaftsverträge mit Litauen und Estland sowie die Verträge mit den übrigen Staaten über die Regelung der mit den Ereignissen des Weltkrieges zusammenhängenden Fragen.

Der Deutschnationale Freiherr v. Freitag-Lorringhoven stimmte den Verträgen zu. Einbruch würde dagegen erhoben werden, daß die litauische Regierung noch vor Inkrafttreten des Memelstatuts sich die schwersten Eingriffe in das Leben der Memeldeutschen erlaube. Der Nationalsozialist Graf Reventlow äußert Bedenken namentlich hinsichtlich des ostbaltischen Zustroms.

Die Verträge wurden daraufhin in zweiter Lesung angenommen gemeinsam mit einer wirtschaftspolitischen Entschließung folgenden Wortlauts: Die Reichsregierung wird ersucht, bei ferneren Verhandlungen mit Estland durchzusetzen, daß die in Estland enteigneten Grundbesitzer mit deutscher Reichsangehörigkeit nach denselben Grundsätzen entschädigt werden wie die meistbegünstigten Grundbesitzer mit anderer Staatsangehörigkeit.

Dem Antrag des Geschäftsausschusses auf Haftentlassung des Kommunisten Schlicht wurde zugestimmt.

Dann wandte man sich der Aussprache über die Notlage der Landwirtschaft zu. Auf der Tagesordnung stehen 37 Interpellationen und Anträge aller Parteien. Die Redezeit wird auf 1/2 Stunde festgesetzt. Man hofft die Debatte noch heute zum Abschluß zu bringen.

Der Deutschnationale Schiele weist als erster Redner darauf hin, daß die große Anzahl der Anträge und Interpellationen Zeugnis dafür ablegt, um welche große Gefahr es sich bei der Not der Landwirtschaft handle. Die Belastung der Landwirtschaft sei unerträglich. Der Hinweis auf die Entschuldung der Landwirtschaft während der Inflation schlage gegenüber der im Vergleich zur Vorkriegszeit ungeheuerlichen Steuerbelastung nicht durch. Die gesamte Steuerbelastung betrage etwa 8 Prozent des Vermögens. Heute laufe bereits wieder eine Hypothek von 6,15 Milliarden auf der Landwirtschaft. Ferner habe sie ihr gesamtes flüssiges Betriebskapital von 4 bis 5 Milliarden Genossenschaftsgeldern verloren.

Der Reichsverband sei ganz erheblich zurückgegangen. Die Landwirtschaft habe vor einer völligen Geldleere. Solange keine entsprechende Ausfuhrsteuerung eintrete werde man die Auslandskredite ebenso wenig zurückzahlen können wie die Rentendankkredite. Die Preise insbesondere für Getreide seien weit unter den Produktionspreisen und 30 Prozent unter den Weltmarktpreisen. Der Redner fordert die Beseitigung der letzten Reste der Zwangswirtschaft und trat für das als System der Marktwirtschaft des großen Breitenkönigs ein. Dadurch werde vor allem auf den Getreidebauer ein Druck ausgeübt werden.

Vor allem verlange seine Partei schließlich eine deutsche Produktion schützende Zollgesetzgebung.

Der Sozialdemokrat Schmidt-Rohlfing laßt feststellen zu müssen, daß es den Landwirten gut gehe. Die sinkenden Getreidepreise und das starke Getreideangebot führt er darauf zurück, daß die Landwirtschaft das Getreide seinerzeit zurückgehalten habe, um die Umlage zu sabotieren. Er fragt, ob es richtig ist, daß im Landwirtschaftsministerium eine Vorlage für landwirtschaftliche

Haus... keine Reaktion...

Die Antwort auf die Kontrollnote.

Die Note der Reichsregierung an die Weimarer Konferenz...

Ein deutsch-nationaler Vorstoß Reichstagsler Dr. Marx empfangt...

Ueber die gegenwärtige Lage der Reichsfinanzen hat der Reichsfinanzminister...

Die Wiedereröffnung eines Ausschusses für Kriegsbeschädigtenfragen...

Die Umstellung der Reichsbank. Die Blätter geben eine Mitteilung der „Frankfurter Zeitung“ wieder...

Das Wiesbadener Militärpolizeigericht arbeitet weiter. Das französische Militärpolizeigericht in Wiesbaden verurteilte...

Amerikanisch-deutscher Flugzeugbau. Professor Hugo Junkers, der bekannte Dessauer Flugzeugkonstrukteur...

Mussolini in Gefahr. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Rom...

Die albanische Revolution niedergeschlagen. Der „Corriere della Sera“ meldet: In Albanien haben die Regierungstruppen...

Gerichtssaal.

Die „Verfassunggebenden“ verurteilt.

25 Jahre Zuchthaus Gesamtstrafe. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik verurteilte am Freitag...

Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust; Wegger zu 6 Jahren Zuchthaus...

In der Begründung

wurde ausgeführt, daß es das Gericht für erwiesen ansehe, daß die Angeklagten den festen Plan hatten, ein hochverräterisches Unternehmen durchzuführen...

Von Stadt und Land.

Aue, 28. Juni.

Kirchensteuer und Finanzamt. Zu dieser Zeit in der gestrigen Nummer dieser Zeitung wird uns vom Finanzamt Aue geschrieben...

Gültige Zahlungsmittel. In Ergänzung unserer Notiz über Notgeld und Zahlungsmittel in der gestrigen Ausgabe dieses Blattes...

Der gestrige Siebenstichtag ist ohne Regen verlaufen. Wer an die Kraft des Siebenschäfers glaubt, kann sich also freuen...

Schwerer Unfall. Ein Zusammenstoß eines Motorfahrers mit einem Radfahrer ereignete sich gestern Abend gegen 6 Uhr auf der Schneeberger Straße...

Scharfenstein. Ein Kampf um den Verbleib des Bürgermeisters ist in unserer Gemeinde entbrannt. Bürgermeister Rödel war durch einen Beschluß der Gemeindeordneten...

Gelnhausen. Kindesaussetzung. Auf der Wiese eines Gutbesizers in Gelnhausen wurde ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts aufgefunden...

Waldbheim. Großfeuer. Gestern vormittag ist hier in der Nähe der Hachpau gelagerte große Bräuenmühle die Umsfassungsmauern niedergebrennt...

Leipzig. Die Ausperrung im Baugewerbe durchgesetzt. Nachdem die Arbeiter in den bestreikten Betrieben zu der auf Donnerstag mittag festgesetzten Zeit nicht ausgenommen worden ist...

Die Radio-Vereinigung für Aue und Umg. e. V. veranstaltet am Montag, den 30. Juni abends 7 1/2 Uhr im Physikalischen Verein...

den Klang der menschlichen Stimme oder eines Musikinstrumentes mit der Geschwindigkeit des Lichtes in ungeheure Entfernungen zu tragen...

Der Erzgebirgsverein Aue feiert am Sonnabend, den 5. Juli, sein diesjähriges Sommerfest wieder in Gestalt eines Rosenfestes im Schützenhaus zu Aue...

Konzerte.

Platzkonzert am Sonntag, den 29. Juni 11 bis 12 Uhr auf dem Markt. Musikfolge: 1. Ordnungsmarsch aus der Oper „Die Völklinger“...

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Carolintheater-Lichtspiele. Spannend, unterhaltend und hochinteressant in gleichem Maße ist der den Hauptbestandteil des neuen Programms in den Carolintheater-Lichtspielen bildende sechsstündige Film „Der Seeteufel“...

Sport und Spiel

Hockey. Am morgigen Sonntag findet ausnahmsweise auf der Waltherswiese für Propagandazwecke ein Hockeywettkampf statt. Es stehen sich die ersten Mannschaften von T. u. V. Werrau und Alemannia Aue gegenüber...

Bischofsheim. Pfarrer Böhm verläßt nach 34jähriger Amtierung die hiesige Kirchengemeinde um das Pfarramt in Straußwalde bei Fernbrunn zu übernehmen.

Wachsen i. B. Landfriedensbruchverhandlung. Nach zöglicher Verhandlung wurden vom hiesigen gemeinschaftlichen Schöffengericht 9 Angeklagte aus Wiplau, darunter der Stadtrat Dörner, wegen Landfriedensbruchs...

Oberlungwitz. Zur Vinderung der Wohnungsnöte beschloß der Gemeinderat den sofortigen Bau eines Acht-Familienhauses.

Scharfenstein. Ein Kampf um den Verbleib des Bürgermeisters ist in unserer Gemeinde entbrannt. Bürgermeister Rödel war durch einen Beschluß der Gemeindeordneten von seinem Amte vorzeitig abberufen worden...

Gelnhausen. Kindesaussetzung. Auf der Wiese eines Gutbesizers in Gelnhausen wurde ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts aufgefunden...

Waldbheim. Großfeuer. Gestern vormittag ist hier in der Nähe der Hachpau gelagerte große Bräuenmühle die Umsfassungsmauern niedergebrennt...

Leipzig. Die Ausperrung im Baugewerbe durchgesetzt. Nachdem die Arbeiter in den bestreikten Betrieben zu der auf Donnerstag mittag festgesetzten Zeit nicht ausgenommen worden ist, hat die Tarifgemeinschaft der Arbeitgeber des Leipziger Bezirks ihre Mitglieder angewiesen, am Freitag, den 27. Juni abends, ihre Betriebe zu schließen...

Vor zehn Jahren.

Von Dr. Ludwig Herz, Berlin.

Am 28. Juni führte sich zum zehnten Mal der Tag, an dem der Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, in Sarajewo ermordet wurden.

Die Täter waren kaiserliche Serben, sie hatten das Verbrechen jedoch auf königlich serbischem Boden geplant und vorbereitet. Die Bomben stammten aus dem Armeedepot Kraqulewatz.

Die Untersuchung hat keinen Beweis dafür erbracht, daß die serbische Regierung als solche an der Letztung und Vorbereitung des Attentats beteiligt war.

Die „Schwarze Hand“ war ein Verein, dessen Tendenzen schon durch den Namen des von ihm herausgegebenen Blattes gekennzeichnet werden.

Band, von dem die Einleitung Italiens ausging. Die Tätigkeit dieser Organisation ist blutbesudelt. Es gehörten ihr nicht nur die Offiziere an, die den König Alexander und Draga Maschin unter Führung des vorn genannten Popowitsch in bestialischer Weise abgeschlachtet hatten.

Es konnte von vorn herein als ausgeschlossen gelten, daß die serbische Regierung von der ganzen Angelegenheit, an der ein Offizier in so hoher Stellung beteiligt war, nichts gewußt haben sollte.

Der Grund dieses Verfalls liegt offensichtlich darin, daß die serbische Regierung von dem Komplott erfuhr, nichts jedoch über die Persönlichkeiten der Verschwörer.

fen, war die Propaganda gegen den Kaiserhof Dönerreich. Sie auch mit mazedonischen Methoden zu handeln, zumal es gerade im Vorfrühling 1914 ja gährte, daß ein Umsturz den Bestand der Dynastie und der radikalen Partei Walschisch bedrohte.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

2. u. 3. Juni: Kollekte für die ev.-luth. Jugendberufshilfe. 9 Predigtgottesd. 11 Rindberg. 12. 1/3 Tausen. 5. 5. Abendmahlsgottesd. mit Gesang: 6. 1/2 Jungl.-B. 8 Jungm.-B. 8. 8. Laubstummle. vorm. 1/2 9 Gottesdienst im Pfarrsaal.

Es finden statt: Konfirmandenstunden des 1. Bezirks - Vfr. Lehmler - 1.) alle Mädchen am Mittwoch, 2. 7., nachm. 1/2 3 Uhr; 2.) alle Knaben am Mittwoch, 2. 7., nachm. 4 Uhr im Pfarrhaus.

Friedenskirche.

2. Sonntag nach Trinitatis, 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Beichte und Abendmahl. - Freitag, 8 Uhr: Christl. Verein junger Männer.

Gemeinschaftshaus (Bodauer Straße 1 b).

Sonntag, vorm. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr: Evangelisationsversammlung. Dienstag, abends 8 Uhr: Bauerzuchtverein. Mittwoch, abends 7-8 Uhr: Mädchen-Jugendbund 1 (für 14-17jährige), 8 1/2 Uhr: Gruppe 2 (über 17 Jahre).

Methodistenkirche, Aue, Bismarckstraße 12.

Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst; Pred. Meyer; vorm. 10 1/2 Uhr Sonntagschule; abends 7 Uhr Hauptgottesdienst; Jugendbundsekretär G. Georgi. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche.

29. Juni: früh 7 Uhr hl. Messe in Aue. 10 1/2 Uhr hl. Messe u. Predigt in der Gottesackerkapelle in Jbönitz. Ausflug nach Annaberg: 8.34 früh zum 9 Uhr Gottesdienste in Annaberg (Sonntagsfahrkarte) oder 8.07 über Jbönitz. 4. Juli (Gerechtigkeitsfest): 8.15 hl. Messe, Altar u. satr. Segen. Wertags hl. Messe früh 7 Uhr.

Das prächtige Haar. In duftiger Schönheit, Reinheit und Fülle - wie Sie es sich wünschen - erhalten Sie einzig u. allein durch regelmäßige Kopfwäsungen mit dem millionenfach bewährten, sodafreien KOMBELLA-SHAMPOON.

Das Chamäleon.

Von Sven Elvestad.

Autorisierte Uebersetzung von Gertrud Bauer. (34. Fortsetzung.)

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Der Verstorbene.

„Lieber Leutnant Rosenkrantz, es ist mir sehr schnell klar geworden, daß Bräulein Luise auf irgendeine rätselhafte Weise in diese Ereignisse verwickelt ist.“

„Jetzt bin ich allerdings etwas unsicher geworden und daran sind die Ereignisse von heute nacht schuld.“

Krag lachte und schaute den andern schüttelnd an. „Und ich kann Ihnen versichern, daß die Ereignisse von heute nacht mir den Beweis geliefert haben, daß Sie mit diesen Geschehnissen nicht mehr zu schaffen hat, als Sie oder ich.“

„Rufen Sie sich auf diese Weise aus, daß Sie mich für Narren haben?“ fragte Rosenkrantz.

Krag beruhigte ihn mit einer Handbewegung, aber der Leutnant fuhr fort: „Warum hat Sie denn diese nächtliche Wanderung angetreten und in dem sonderbaren Auszug?“

„Sie wollte unerkannt bleiben, lieber Leutnant. Aber nun sind ja Sie es, der angreift, und ich bin genötigt, Bräulein Luise zu verteidigen mit der Erläuterung, daß Sie bei ihrer rätselhaften Wanderung heute nacht dieselbe Absicht hatte wie bei der in der betwählenen Nacht.“

„Danke. Ich bin jetzt ebenso klug wie zuvor.“ Krag steckte sich eine neue Zigarre an und ging ein Weilchen auf und ab, wie wenn er nicht wußte, welche Worte er wählen sollte.

„Jetzt bin ich an einem schwierigen Punkte angelangt lieber Rosenkrantz. Ich bin genötigt, Ihnen zu gestehen, daß mir ein großer Zweifel gekommen ist.“

„Wirklich? Und wem gilt dieser Zweifel?“ „Er gilt Ihnen. Ich zweifle nämlich daran, daß Ihr Aufenthalt hier so lange währen wird, wie Sie sich geglaubt haben.“

„So - ja. Ich habe die Absicht gehabt, aber Bestimmen hier zu bleiben, und es würde mich freuen zu erfahren, was mich von hier vertreiben könnte.“

„Sie haben die Absicht, Ihre Verlobung zu feiern, nicht wahr? Aber wenn Sie nun erfahren, daß Bräulein Luise einen andern liebt?“

Der Leutnant stand auf, trat vor Krag hin und schaute ihm fest in die Augen. „Ist es das, was Sie haaren hat?“ fragte er.

„Erklären Sie sich näher, hat Rosenkrantz. In dieser Sache ertrage ich keinen Scherz.“ „Es ist auch nicht mei, e Absicht zu scherzen.“

„Sie sind ein Ingenieur, Sie sind noch nie ernsthafter gewesen als gerade jetzt. Aber ich möchte Sie bitten, verschiedene Umstände zusammenzufassen.“

„Innere Sie sich an Ihre erstes Zusammentreffen mit Ingenieur Stener, von dem Sie mir erzählt haben - wie da das junge Mädchen erregt und eifrig war - erinnern Sie sich an das Gespräch beim Mittagessen, wie warm sie Ihrem Oheim gegenüber für den Ingenieur eintrat, und erinnern Sie sich an ihre erste nächtliche Wanderung? Wissen Sie, woher sie da kam?“

„Wagen Sie es zu behaupten.“ „Sie kam von einer Zusammenkunft mit dem Ingenieur. Lieber Freund, nehmen Sie es mit Ruhe,“

zu erfahren, was mich von hier vertreiben könnte.“

„Sie haben die Absicht, Ihre Verlobung zu feiern, nicht wahr? Aber wenn Sie nun erfahren, daß Bräulein Luise einen andern liebt?“

Der Leutnant stand auf, trat vor Krag hin und schaute ihm fest in die Augen. „Ist es das, was Sie haaren hat?“ fragte er.

„Erklären Sie sich näher, hat Rosenkrantz. In dieser Sache ertrage ich keinen Scherz.“

„Es ist auch nicht mei, e Absicht zu scherzen.“

„Sie sind ein Ingenieur, Sie sind noch nie ernsthafter gewesen als gerade jetzt. Aber ich möchte Sie bitten, verschiedene Umstände zusammenzufassen.“

„Innere Sie sich an Ihre erstes Zusammentreffen mit Ingenieur Stener, von dem Sie mir erzählt haben - wie da das junge Mädchen erregt und eifrig war - erinnern Sie sich an das Gespräch beim Mittagessen, wie warm sie Ihrem Oheim gegenüber für den Ingenieur eintrat, und erinnern Sie sich an ihre erste nächtliche Wanderung? Wissen Sie, woher sie da kam?“

„Wagen Sie es zu behaupten.“

„Sie kam von einer Zusammenkunft mit dem Ingenieur. Lieber Freund, nehmen Sie es mit Ruhe,“

boellte sich Krag hinzuzusetzen, als er die Bohnenfalten auf den Stirne des Leutnants sah. „Sie haben mir ja selbst gesagt, Sie würden keine blutigen Tränen weinen, wenn nichts aus der Verbindung würde.“

„Ich bin überzeugt, daß sich die beiden jungen Menschen, der Ingenieur und Bräulein Luise, wirklich lieben.“

„Soviel ich entbedt habe, müssen Sie einander etwa vor einem Jahr irgendwo im Ausland getroffen haben.“

Bräulein Luise war ja kaum mehr als ein Kind, als der General von hier fortging; aber Sie hat dennoch sicherlich einen mächtigen Eindruck davon mitgenommen, wie verhaßt Ingenieur Stener dem General war.“

Der General, der der richtige alte, eigenständige Haubden ist, hat sich ausgesprochen, daß ihm der Ingenieur mit seinen Plänen und Anträgen die letzten Lebensjahre verbittert habe.“

Bräulein Luise wußte, daß der General dem Ingenieur nie erlauben würde, sein Haus zu betreten, und die junge Dame war taftvoll genug, ihre Beziehungen zu Stener vor dem General geheim zu halten.“

„Über wenn zwei junge Herzen einander lieben, werden sie unwillkürlich hingezogen, das wissen Sie vielleicht auch, Leutnant Rosenkrantz.“

„Dagegen ist gar nichts zu sagen, daß die Lebenden versuchten, zusammenzutreffen.“

Am ersten Abend kam der Ingenieur hierher auf den Hof, aber da

er von einem sonderbaren Unstern betroffen wurde, weilten Sie, es sei zu gewagt, hier zusammenzutreffen und verabreden einen andern und sicheren Ort.“

„Was war das für ein Unstern, der den Ingenieur getroffen hat?“ fragte der Leutnant.

„Abjörn Krag sah ihn erstaunt an. „Erinnern Sie sich doch!“

„Der Mann, der an das Fenster des Generals klopfte, war niemand anders als Ingenieur Stener.“

„Das kann ich keinen Unstern heißen, das war eine Frechheit!“ rief der Leutnant.

„Es war ein Unstern, noch dazu einer, der einen etwas lächerlichen Anstrich hatte.“

„Begrüßlichweise wollte er gar nicht zum General, sondern zu dessen Nichte, aber er irrte sich in den Äußeln.“

„Sie erinnern sich, daß der General, gerade ehe er durch das Koffen aufgedreht wurde, einen Schirm über seine Lampe schaltete.“

„Das sah die der Mann draußen als ein Zeichen auf Kef ans Fenster und klopfte.“

„Wie er dann die Stimme des Generals hörte, war er sehr verwundert.“

„Über die Hunde?“ fragte der Leutnant. „Wo waren die Hunde indessen?“

„Können Sie mir das auch erklären?“

„Das ist sehr einfach,“ erwiderte Krag. „Der Besuch des Ingenieurs war doch erwartet, und Bräulein Luise hatte die Hunde in ihr Zimmer gesperrt.“

„Die geheimnisvollen Gestalten, die die Hofleute, vor allen Dingen der alte Hans Christian gesehen haben wollten, sind nichts anderes gewesen, als Sie und Ingenieur Stener auf dem Weg zu oder von einem Stellweilern; das sah Sie auch so eifrig bemerkt, alles für Räucherweilern zu erklären.“

„Ich beschloß, ihr nachzugehen.“

„Das erstmal waren Sie mit dabei, Liebes Rosenkrantz, in jener Nacht kam Sie von der Zusammenkunft zurück, das zweitemal war Sie dahin unterwegs.“

„Da haben Sie die Erklärung dafür, daß Sie in dem großen Saal fanden.“

„Sie wollten die kleine Tür dort betreten, um hinauszukommen.“

„Rosenkrantz hatte mit großer Aufmerksamkeit diesen Auseinandersetzungen zugehört.“

„Der erregte und beinahe gekränkte Ausdruck seines Gesichtes war gewunden und hatte seiner gewöhnlichen maskierten Ruhe Platz gemacht.“

Der Ehrenbürgerbrief Breslaus für Gerhart Hauptmann.

Der Breslauer Ehrenbürgerbrief ist vor einigen Tagen in Agnetendorf dem Dichter überreicht worden. Zu dem Zwecke waren auf dem Wiesenstein Oberbürgermeister Wagner, Stadtverordnetenvorsteher Wandmann und Stadtbaurat Berg aus Breslau erschienen. Die auf Pergament niedergeschriebene Urkunde ruht in einem prachtvoll getriebenen Bronzedeckel — einem Meisterwerk der Kleinkunst — und besagt nach dem Wortlaut, daß der Magistrat der Hauptstadt Breslau unter Zustimmung verleihe:

Herrn Dr. h. c. Gerhart Hauptmann, der ein Sohn der schlesischen Erde, Natur und Märchen, Volksart und Geschichtsgebilde unserer Heimat mit schimmerndem Baden in seine Dichtung verwoben hat, des Wort und Tied von unseren Bergen her weit über die Grenzmark deutscher Sprache sieghaft hinaus erklang und tausendfachen Widerhall gefunden hat,

der die aus dem jungen Dichten eines künftigen perspektiven schlesischen Poeten sich lösringende, das allzeit rege geistige Leben unserer Heimat jahrhundertelange umschwebende Klage: „Musae me adberis oculis aspectant“ verstummen ließ.

der sich zum Herzen der Armen mitleidig und mild niederbeugte und der, was das gequälte Menschenherz ihm zeternd und weinend enthielt, schöpferisch in vorher nie gehörten Tönen wiedererzählen ließ.

dessen Schertum, wurzelnd im Weh der Erde und strebend zum Himmelslicht, die schicksalhaften Gewalten des Lebens erschaut.

dessen Geisteskraft das Wesentliche der Wirklichkeit treu und tief erfaßte und voll und reich im Kunstwerk aufleuchten ließ.

der für sein Trachten und Ringen, für sein Sinnen

und Dichten immer wieder die Berührung mit der Helmaterde suchte und, als sie ihn mit der leisen Stimme einer Mutter lockte, bei ihr Heimkehr hielt für neues Schaffen und dauernden Verbleib, das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt.

In seiner Erwiderung auf die Begrüßung, die er durch die Freude und Dankbarkeit von der Ehre, die die Stadt Breslau gewürdigt hat, „Was kann es,“ fuhr der Dichter fort, „Größeres geben als Erden, als die Neigung und Anerkennung seiner Bürger erfahren, wodurch es schwer hält, sich das innere Verdienst selbst auszusprechen, dem diese Neigung, diese Anerkennung gilt. Nun, wir sind alle Menschen. Auch von mir wird nicht mehr verlangt als daß ich ein Mensch unter Menschen sei überall. Und wenn man mir etwas Gutes nachsagt: „homo bonus semper tiro est! Ein guter Mensch bleibt immer ein Anfänger.“

Der moderne Tanz.

Von Curt Seibert.

Der Tanzklub „Erzenträ“, der nur erstklassige Tänzer zu seinen Mitgliedern zählte, war der ausgefallenste Klub der Weltstadt. Nur das Allermodernste wurde gepflegt, nach sechs Wochen war jeder Tanz veraltet. Einmal hatte ein Herr es gewagt, Samba zu tanzen, worauf man ihm eröffnete, daß solch entlegene Sachen hier nicht gern gesehen würden. Hier fing man mit dem Zitronenjoghurt an, und nur wer den Maßstab rückwärts konnte, gehörte zur Sonderklasse. In diesem Klub erschien an einem Gastabend ein Paar, das einen merkwürdigen neuen Tanz vorführte. Bei einem Posten, der etwas schnell gespielt wurde, und zu dem man hier den Sackischango tanzte, erhoben sich die beiden, die bisher nur zusehen hatten, um auch

einmal aktiv mit dem Tanzbein einzugreifen. Man hatte man ja schon oft erlebt, daß irgend jemand eine neue Variation auf einen älteren Tanz verfuhrte, aber daß ein vollkommen unbekannter Tanz gelehrt wurde, ohne vorher von dem Klublehrer vorgeführt zu sein, war bis dato noch nicht dagewesen. Entgegen den besonders edigen Bewegungen der neuesten Mode tanzte dieses Paar, das übrigens ebenso gut aussah, wie es tanzte, in runden Schwingungen und gleitenden Bewegungen, einfach, elegant, ohne Pose.

Die Meinung der Klubmitglieder war geteilt. Einige waren begeistert weil es etwas Neues war, andere waren empört, daß ihr Klub nicht das erfundene hatte. Wieder andere fanden ihn schauerlich, einstimmig aber wurde beschlossen, das Paar für den Klub zu gewinnen. Den neuen Tanz zu propagieren und auf großen Mode der Saison zu machen. Als daher der Kapellmeister den letzten Fiedelstrich getan, traten der gesamte Vorstand, das Preisrichterkollegium sowie die Schiedsrichter für Haltung, musikalisches Einfließen und Technik an das Tänzerpaar heran. Ihre erste Frage galt dem Tanz selbst, wer ihn erfunden habe, wo sie ihn erlernt hätten, und ob sie bereit wären, ihn öffentlich vorzuführen, damit auch die anderen...

„Aber ich begreife Sie wirklich nicht,“ sagte der Tänzer erstaunt, „was wir eben tanzten, war ein ganz einfacher alter Walzer!“

Bei juckenden, trockenen Flechten

wurde mit bestem Erfolg Apotheker Haber's Radlumseife angewandt, selbst dann, wenn andere Medikamente den gewünschten Erfolg nicht erzielt hatten, schreibt ein Arzt.

Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Dr. Thompson's Schwan Seifenpulver



Seit Jahrzehnten in der deutschen Hausfrauenwelt bevorzugt.

Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke Schwan!

Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Planos Harmoniums Sprechapparate

haben Weltruf von der Weltfirma **Max Horn, Zwickau** Spiegelstraße 23.

liefert nach 36 Weltstaaten. Besonders günstige Zahlungsbedingungen. Katalog umsonst.

Harmoniums mit eingebaut. Spielapparat, wo jedermann sofort ohne Notenkenntnis stimmig spielen kann, schon v. M. 275 an.

Kopfhärwässer

in großer Auswahl empfiehlt preiswert **Stern & Gauger** Wpfe- u. Veredelfabrik, Neue Wettinstraße 48, am Wettinplatz

Gusst. Herr oder Dame finden **angenehm. Heim** bei gebildeter Dame Werte Offert. unt. N. T. 2783 an d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Wie Seide

glänzt Ihr Haar nach einer Wäsche mit dem bewährten „Schäumen mit dem schwarzen Kofi“ und das Frisieren macht Freude, wenn Sie dieses vorzügliche Mittel regelmäßig verwenden. Sie betreiben dadurch die Kopfhaut von allen Unreinlichkeiten, die den Haarwuchs ungünstig beeinflussen und üben die denkbar beste Haarpflege aus. Ein Päckchen Schaumkosmetika kostet 20 Pfennig und ist überall erhältlich. Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke „Schwan“ und weise Nachahmungen zurück.

Bieh- u. Schlachthofe in Zwickau

Der unterzeichnete Verein macht auf seine Märkte, die jeden Montag und Donnerstag auf dem

Stall finden, aufmerksam. Die Märkte sind alle Wochen sehr reichlich mit Vieh besetzt und können sich die Herren Fleischverarbeiter hier günstig eindecken.

Günstige Zugverbindung, sowie geregelte Verladegerlegenheiten ist vorhanden.

Das hier gekaufte und ausgelieferte Vieh ist bis zum Bestimmungsort des Käufers, sowie noch 5 Tage beim Käufer selbst versichert.

Recht fleißigen Besuch erwartet

Verein zur Wahrung der Interessen des Viehhandels zu Zwickau und Umgegend (Zur Verf.) Zwickau G.

Betonbalken Betonstürze Cementdielen

Tel. 2301. offeriert Tel. 2301. **Emil Leonhardt, Chemnitz-Sohöna.**

Junge anst. Dame sucht **möbl. Zimmer**

Angeb. u. A. T. 2811 an das Anz. Tagbl. erbeten.

Guterhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen, **Goethestr. 10, l. rechts.**

S.M. Bandeisen

aus Lagerverrat unter Tagespreis abzugeben:

0.20 x 35 mm	= ca. 1200 kg
0.20 x 45 mm	= ca. 2700 kg
0.20 x 210 mm	= ca. 1200 kg
0.25 x 75 mm	= ca. 1100 kg
0.27 x 125 mm	= ca. 2100 kg
0.30 x 47 mm	= ca. 2200 kg
0.30 x 50 mm	= ca. 1500 kg
0.30 x 53 mm	= ca. 1900 kg
0.30 x 67 mm	= ca. 2300 kg
0.30 x 75 mm	= ca. 4000 kg
0.30 x 104 mm	= ca. 2900 kg
0.30 x 120 mm	= ca. 1800 kg
0.30 x 100 mm	= ca. 1400 kg
0.35 x 25 mm	= ca. 1300 kg
0.35 x 83 mm	= ca. 1900 kg
0.50 x 60 mm	= ca. 1000 kg

Lauckner & Günther Marienberg i. Sa.



Frau Neufboarin *Porfan Din vinf* **Niovi-Morogunpost.** *Din ist billig und gut!* *In allen Nahrungsmitteln zu haben!*

Johannes Vuj. Große Auswahl in Kinderwagen, Klappwagen, Leiterwagen usw. Koerwaren aller Art. Billige Preise.

Drucksachen

für Familien Angelegenheiten liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei **Auer-Tagblatt** Ernst-Papst-Straße 19.

Holsteiner Tafelbutter

Postpakete 9 und 5 Pfund geteilt in 1/2 oder 1/4 Pfd.-Stück. **Keine Butterknappheit im Winter!** **Dauer-Butter** in luftdichten Blechblechen zum Einlagern für den Winter. Postpakete 9 und 5 Pfund sofort lieferbar, zum billigsten Tagespreis. Radon Wert versichert. **Halbbarkeit bis Mai 1925 garantiert!** Preisersparnis gegen Butterpreis im Winter ca. 1.- Mk. pro Pfund

Butterverwandhaus Detlef Tieszen Begr. 1869. **Schafstedt (Holstein).**

Mehlvertreter

von im Erzgebirge eingeführter Firma für Aus und Umgebung gesucht. Angebote unter „N. T. 2757“ an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Achtung!

Händlern ist Gelegenheit geboten, ihren Bedarf von **Blüschpantoffeln mit Leder- und Trodenfilzsohle** zu Fabrikpreisen einzudecken.

Interessenten wollen Adressen unter „N. T. 2783“ in der Geschäftsstelle dieses Blattes niederlegen.

Vertrauenswerte Herren,

die einträgliche Haupt- od. Nebenbeschäftigung suchen, belieben sich zu melden:

Gisela-Verein Dresden Große Zwingerstr. 13.

Tipografec

(ges. gesch.) Marke ist das bewährteste und natürlichste Blutreinigungsmittel. Viele tausend Dankschreiben vorhanden. Dieser Tee ist bei allen Krankheiten anzuwenden, welche vom Blut abhängen. Ein Paket Mk. 1.—, Porto extra, bei 6 Paketen oder darüber portofrei gegen Nachnahme. Alleinige Fabrik gegr. 1914. **Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller** Schmiedefeld, Thür., Kreis Schleusingen.

Maler- u. Anstreichergehilfen

stellt sofort ein **Malermeister Bauer, W.**

Blüsch- und Küchen-Sofa

verkauft sehr billig **Albin Grohmann, Lindenstraße.**

DKW-Sesselrad

fabrikneu, weg Krankh. für etwa 1/2 des Neuwertes (etwa 400.- Mk.) weg Kasse zu verkaufen **Blüschmann, Hartenstein, Schloßstraße 12.**

Jüngeres, ehrliches Mädchen sucht Stellung

oder **Aufwartung** für den ganzen Tag zu erf. im Auer Tagblatt.

Neues aus aller Welt.

Konflikt im Berliner Rathaus. Der Konflikt im Berliner Rathaus zwischen den bürgerlichen Parteien und dem sozialdemokratischen Stadtverordnetenvorsteher hat sich weiter verschärft. Die bürgerlichen Parteien gaben in der Stadtverordnetenversammlung eine gemeinsame Erklärung ab, in der sie den Stadtverordnetenvorsteher Haas der Parteilichkeit beschuldigten und ihm ihr Misstrauen aussprachen. Der Vorsteher erklärte, daß er sein Amt nicht niederlegen werde, weil er sich keinen Vorstoß gegen die Geschäftsordnung habe zuschuldenkommen lassen. Die bürgerlichen Parteien verließen darauf als Protest den Saal. Eine vorgenommene Zählung der noch anwesenden Stadtverordneten ergab die Beschlußunfähigkeit des Hauses. Die Sitzung wurde darauf aufgehoben.

Vom Bauarbeiterkonflikt in England. Die Angestellten im Baugewerbe haben eine Konferenz mit dem Arbeitgeberverband abgehalten und die Erklärung gegeben, sie würden nur verhandeln, wenn die Aussperrungserklärung bedingungslos zurückgezogen würde. Beide Parteien werden sich heute getrennt voneinander mit Vertretern des Arbeitsministers besprechen.

Letzte Drahtnachrichten

Das bayrische Kabinett.

München, 27. Juni. Das endgültige Kabinett Feld dürfte sich nach der „München-Lugsburger Abendzeitung“ folgendermaßen zusammensetzen: Feld, Ministerpräsident und Minister des Innern, Dr. Stübel, Innenminister, Dr. Witt, Kultusminister, Dr. Wirtner, Justizminister, Dr. Kraußner, Finanzminister, von Meinel, Handelsminister, Königsbauer, Sozialminister und Dr. Feßl, Landwirtschaftsminister. Die Wahl des Präsidenten findet heute statt, Vorstellung des Kabinetts Dienstag.

Neue französische Gewalttätigkeit.

Paris, 27. Juni. Das französische Kriegsverfahren hat einen Deutschen namens Jost zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er besonders in der Gegend der Dünkirchen Aufrufe verbreitet haben soll, in denen die Bauern aufgefordert werden, die Tätigkeit der internationalen Fortkommittés zu behindern. 3 andere Deutsche, die zu Jost in Beziehungen gestanden haben sollen, denen man aber nur das Stingen von nationalen Liedern in Cafés nachweisen konnte, erhielten je 1 Jahr Gefängnis.

Ein Ehrenmal im Reichstagsgebäude.

Berlin, 28. Juni. Die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Bollmann und Abbe haben, wie der „Vorwärts“ berichtet, im Reichstage einen Antrag eingebracht, zum Gedächtnis an die im Weltkriege gefallenen Mitglieder des Reichstages Ludwig Frank und Hans von Beding und die ermordeten Reichsminister Erzberger und Rathenau ein Ehrenmal an würdiger Stelle im Innern des Reichstagsgebäudes zu schaffen.

Ein Kommunist zur Sozialdemokratie übergetreten.

Berlin, 28. Juni. Wie der „Vorwärts“ aus München meldet, ist der in der Oberpfalz als Kommunist gewählte Landtagsabgeordnete Enderle, der seinen Uebertritt zur Sozialdemokratie vollzogen hat, nunmehr als Mitglied der sozialdemokratischen Landtagsfraktion aufgenommen worden. Durch die Aufnahme ist die sozialdemokratische Fraktion die zweitstärkste Fraktion des bayerischen Landtags geworden. Sie zählt jetzt 24 Abgeordnete.

Brügereien im Stadtverordnetenkollegium in Hannover.

Berlin, 28. Juni. Nach einer Mitteilung aus Hannover kam es in der gestrigen Sitzung der städtischen Kollegien zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, der zu einer regelrechten Schlägerei ausartete. Oberbürgermeister Feinert rief Schutzpolizei herbei, um die Ruhe wiederherzustellen. Die Sitzung mußte schließlich unterbrochen werden.

Großbritannien steht hinter dem Vakt MacDonald-Herriot.

London, 27. Juni. Reuter erzählt, die politischen Kreise in Großbritannien setzen sehr befriedigt darüber, daß MacDonald und Herriot in ihren gestrigen Erklärungen über Czequers zum Ausdruck gebracht haben, daß sie nicht den geringsten Zweifel über ihre Bepfehlungen gehabt hätten und daß keinerlei Mißverständnisse zwischen der französischen und der britischen Regierung beständen, wenn auch in gewisser Pressekreise solche Mißverständnisse vorhanden gewesen seien mögen.

Misstrauensvotum gegen Mussolini.

Rom, 27. Juni. Die Oppositionsparteien, die heute eine Gedächtnisfeier für Matteotti abhielten, nahmen am Schluß ihrer Sitzung eine Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen verweigert wird.

Maland, 27. Juni. Die politische Lage ist folgende:

Die Opposition will nicht eher wieder an den Arbeiten der Kammer teilnehmen, als bis die Nationalmiliz abgeschafft sei und Ruhe und Ordnung wieder im Land herrschen. Indirekt verlangt die Opposition auch den Rücktritt Mussolinis dadurch, daß sie ihn als Ministerpräsidenten und Minister des Innern für die Ermordung Matteottis in erster Linie verantwortlich macht und ihm das Vertrauen entzieht.

Wirtschaftlicher Aufstieg Italiens.

Rom, 27. Juni. Im Senat wurde heute vom Finanzminister Stefani das Budget eingebracht. Der Minister führte in seiner Rede über die Finanzlage Italiens u. a. aus, wie angekündigt, werde das Geschäftsjahr 1923/24 befriedigend abschließen. Die Wiederherstellung des Landes zeige sich in dem Wiederankleben der Sparsamkeit, in der ständigen Verbesserung der Handelsbilanz, in der andauernden Verminderung der Staats- und in einer fähbaren Besserung der Devisen. Italien zeige trotz seiner jährlichen Vermehrung der Bevölkerung um rund 12 Prozent einen starken Rückgang der Arbeitslosigkeit und einen Aufschwung des gesamten Handels. Die Regierung, schloß der Minister, werde ihre Politik fortsetzen, welche die Sparsamkeit, die Ordnung und die produktive Arbeit begünstige.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seidmann, Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. H., Aue.

Ämliche Bekanntmachungen.

Arbeiterzählung in Aue.

Für die am 1. Juli d. J. vorzunehmende Arbeiterzählung werden jetzt den Unternehmern schulpflichtiger Betriebe Zählbögen zugestellt. Diese sind nach dem Stande vom 1. Juli 1924 vollständig und genau auszufüllen und spätestens am 3. Juli 1924, mittags 1 Uhr, in unserer Rathshauptkanzlei, Zimmer 13, wieder eingzureichen. Solche Betriebsunternehmer, die bis 1. Juli d. J. einen Zählbogen nicht zugestellt erhalten haben, sind verpflichtet, einen solchen in unserer Rathshauptkanzlei abzuholen und bis 3. Juli 1924 mittags wieder eingzureichen.

Aue, am 28. Juni 1924. Der Rat der Stadt.

Bauschule Glauchau i. Sa.

Hochbau. Tiefbau. Eisenbetonbau.

Deutsche Dachdeckerlehre Glauchau i. Sa.

Bestimmungen für den Winterunterricht (Sinn: 1. Nov.) durch die Direktion.

Kurzes Kochen ist besonders an heißen Tagen eine große Annehmlichkeit, deshalb verwendet die Hausfrau mit Vorliebe die hochfertigen Maggi-Suppen. Sie enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken ebensogut wie die besten, mit Fleischbrühe zubereiteten Suppen. Mehr als 20 Sorten wie Eiernudeln, Erbsen, Königin, Ochsenschwanz, Tapioca etc. bieten reiche Abwechslung.

Gertrud Mustroph
Heinz Schneider

Ober-Zollsekretär

beehren sich, zugleich im Namen beider Eltern, hierdurch ihre Verlobung bekanntzugeben.

Aue i. Erzgeb., am 30. Juni 1924.

Erster Bezirks-Elterntag

Unsere Gäste haben anlässlich der Abhaltung des Christl. Bezirks-Elterntages überall freundliche Aufnahme gefunden und liebevolle Gastfreundschaft erfahren. Dieses Entgegenkommen hat auch zum Gelingen des Festes beigetragen.

Wir nehmen daher gerne Veranlassung, allen lieben Gastsgebern hierdurch herzlich zu danken.

Die Christl. Elternvereinigung
des Quartales zu Aue i. Erzgeb.
Albin Köhner, Vorl.

Erzgebirgsverein Aue. Rosenfest.

Sonnabend, d. 5. Juli im Schützenhaus
Kofenausstellung 2-6 Uhr, Gartenkonzert von
3-6 Uhr, Ball von 8 Uhr ab.



Schützenhaus Löbnitz.

Am Sonntag, den 29. Juni, zum Vogelstehen
extrafeine Ballmusik
mit verstärktem Orchester.
Um freundlichen Besuch bitten ergebenst Joh. Schubert.

Sehen! Hören! Staunen!
Kleinste Sprechmaschine der Welt!
Transportabel! — Sehr handlich! — 30-cm-Platten
spielbar! — Hervorragende Klangfülle! — Export-
Schlager! — Preis nur 27.- Mark! — Ersetzt jeden
großen Apparat!
Max Sorge, Spezial-Musikhaus, Eisenbahnstr.

Lichtbäder

Beleuchtungsapparate : Vierzellenbäder : Handmassagen,
Vibrationsmassagen : elektrische Beibrandung
werden verabreicht.

Fr. Kunib, Eisenbahnstraße 18.
— Öffnet zu jeder Tageszeit. —
Bei den Krankenkassen zugelassen!

Sie wußten es noch nicht? ...
Gerade für Wollwäsche ist PERSIL so schön!

All die hübschen modernen Sachen in Ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollsachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Dalichow



färbt • reinigt chemisch
garantiert in Benzin- und bügelt
Herren-Anzüge

sowie alle
Herren-, Damen-, Kinder-
Garderoben, Portieren, Möbel-
stoffe, Decken, Felle, Pelze
u. s. w. — Beste Qualitätsbelieferung.

Aue Bahnhofstr. 9 Löbnitz Markt 3 Schwarzenberg Markt 11 Schneeberg Zwickauer Str.

Steppdecken

mit Daunen und Wollfüllung
bedeutend im Preise herabgesetzt.

Spezialhaus

Camillo Gebhardt, Aue

Bahnhofstrasse — Reichsstrasse

Dr. med. Meissner.

Lebendhabende Apotheke am 29. Juni:

Adler-Apotheke.

Bettstelle

Eine zweischläfrige
m. guter. Matratze
und ein Kleiderschrank
zu verkaufen.

Zu erfrag. im Auer Tageblatt.

Die Toten leben!

Unumstößliche Tatsachenbeweise!
Am Freitag den 4. Juli abends 8 Uhr
im Bürgergarten

Lichtbilder Vortrag

des okkult. Forschers Kreisbauers Dr. Heinrich
Dresden über:

Okkultismus

Hypnotismus, Somnambulismus,
Spiritismus etc.

Tischrücken, Apports, Hellsehen, Wahrträume, Hellmagie,
Nekromantie, Levitationen, Geisteserscheinungen und Geistes-
materialisationen (Verkörperungen).

Deutschlands Wiederaufstieg im Lichte
okkulter Propheten.

Okkultismus u. Christentum

in Dresden und Hannover wegen übermäßigen
Andranges zweimal wiederholt.

Eintrittskarten im Vorverkauf: Cigarrenhandlung
Lorenz, Schwarzenbergstraße und an der Abendkasse.

Futtergerste	Futterstroh
Hafer	Futtermehl
Mais, feinkörnig	Weizenmehl
Kartoffelknollen	Weizenkleinmehl
Roggengrieskleie	Rübenrübenmehl
Gerstenstroh	Futterfett B
	Leinmüll und Stroh

empfiehlt

Ernst Gruner

Central B

Futtermittelhandlung

Speibition — Möbeltransport



Orga-Privat

die
Volkschreibmaschine
für Ladenbesitzer, Hand-
werker, Kleingewerbetrei-
bende, Aerzte und
Privatleute.

Preis nur:
135.- G.-M.

Zu beziehen durch:

Herbert Milster, Aue Bahnhofstr. 9.
Vertretung für Aue und Umgebung.

Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.

Nur noch **Sonnabend** und **Sonntag**, den 28. und 29. Juni
erscheint der zweite Monumental-Film mit

Henny Porten

„Das alte Gesetz“

Eine Ometto Tragödie in 8 Akten durchweht mit Episoden aus dem Leben der
Erzherzogin Elisabeth Theresia, die den Lebensweg eines Ometto-Sohnes kreuzte.
Zwischendurch ein nettes Geschichtchen vom Wiener Hofburgtheater
zur Zeit Heinrich Laubes.

Reizende Bilder aus dem alten vielbesungenen Wien!

Hauptdarsteller: **Henny Porten, Ernst Deutsch, Margarete Schlegel,
Ruth Wagner, Alice Koch, Hermann Salentin.**

Die Künstler stellen Typen dar, die die Figuren des damaligen
Wiens glänzend verkörpern.

Darzu: Das Lustspiel

„Fig und Jag im Saff“

Mit diesem Programm findet **Sonntag** von 2 bis 5 Uhr
Kinder- und Jugend-Vorstellung statt.
Kinderpreise: Loge 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., 11. Platz 30 Pfg.

Wochentags Anfang 6 und 1/2 Uhr; Sonntag 2 bis 5 Uhr für Familien,
Kinder und Jugendliche, ab 5 Uhr für Erwachsene.

Große öffentl. Obererzgeb. Gastwirts-Versammlung

am **Mittwoch**, den 2. Juli mittags 1 Uhr im Schützenhaus
bei Kollege **Ernst Schmidt**, in Aue i. Erzgeb.

Tagesordnung:

- Das Gastwirts- und Wirtsgewerbe im Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftskörpers,
 - a) in steuerlicher Beziehung, c) im Verkehrsweisen,
 - b) in der Volkswirtschaft, d) in Deutschlands Wiederaufbau
- Besteht gegen die vom Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zum
1. Juli eingeführte Getränkesteuer.

Referent: **Kollege Rich. Wagner, Leipzig.**

Zu dieser Versammlung sind alle maßgebenden Behörden hiermit freundl. eingeladen.
Sugleich ist es Pflicht aller Kollegen im Bezirk, mit ihren Damen zu dieser Ver-
sammlung zu erscheinen.

Obererzgebirgischer Gastwirtsverband
E. Jansen, 1. Vorsitzender.

Gasthof Auerhammer.

Sonntag, den 29. Juni

extrafeine **Ballmusik.**

Schattiger
staubfreier
Garten.

Freundlichst ladet ein **Guido Hecker.**

Sächsische Schweiz, Oberschlema

Sonntag, den 29. Juni,
von nachm. 4 Uhr an: **Feine Ballmusik.**

Auf allgemeinem Wunsch: **Wiederholung des Brunnenfestes.**
Große Sehenswürdigkeit!

Neues Parkett. **Neueste Schinger.**
Um gütige Unterstützung bittet **Ww. Otto.**

Schützenhaus Aue.

Sonntag, den 29. Juni von 4 Uhr an

feine Ballmusik

Jazzband-Colonorchester. **Aus neueste Schinger.**
Geistliche Jazzschlager aus Chemnitz.

Von **nachmittags 4 Uhr an**

Garten-Konzert

Eintritt frei!

Hochachtungsvoll **Ernst Schmidt** und Frau.

Intellig. 25 Jähr.
Beamtenwitwe
mit gutem Charakter u. mod.
Wohnungs-Einrichtung sucht,
da sie kinder u. erloslos, auf
diesem nicht ungewöhnl. Wege
wieder einen neuen Lebens-
gefährtin (am liebsten Witwer
mit 1-2 kind., der sich eben-
falls wieder nach einem sonnig.
Ort sehnt.
Soll nicht namenlose, nur
ernstgemeine Zuschriften er-
beten unter D. W. postlagernd
Schützenhaus Aue.



Primus Zettheringe

10 Stück nur **50 Pfg.**,
feinste Gewürzgerichte
Pfund nur **85 Pfg.** bei
Saul Matthes,
Schneeberger Straße

Schreibtisch

echt Eiche und Imit.
gibt billigst ab

Aue, Bahnhofstr. 34.



Schirme

werden täglich
repariert u.
überzogen.
Bestige von
3.- Mk. an.

Herm. Jacobi, Aue,
Schneeberger Straße.

Für Damen- Schneiderei

Wante Reste in breiten
Stücken zum Befestigen der
Reiber werden im ganz bill.
verkauft. Off. u. K. P. 500
an die Geschäftst. d. Blattes.

Transmissionen

Vollständige Anlagen
und alle Einzelteile.
Größe Leistungs-
fähigkeit - Mach-
ab Lager
Hofmann & Sohn,
Maschinenfabrik,
Lössnitz-Dittersdorf.
Fernsprecher Amt Aue 740.

Auspolieren von Sofas u. Matratzen, neue Matratzen.

Polierstoffe werden dabei ein-
gebracht. Lieferung schnellstens.
Aue, Wogartstraße 9.

Kästners Gasthaus Aue

Zur gefl.
Kenntnisnahme,
daß die vollständige
Erneuerung meiner Gast- u.
Restaurationsräume nunmehr be-
endet ist und gestatten wir uns, dieselben
einer geschätzten Einwohnerschaft von Aue
und Umgebung als angenehme Familien-
aufenthalt bei bekannt guten
Speisen u. Getränken in em-
pfehlende Erinnerung
zu bringen.

Morgen **Sonnabend**
großer **Eröffnungsschmaus.**
Hochachtungsvoll **Max Kästner** und Frau.

Morgen Sonntag, den 29. Juni

Feine Ballmusik
Schützenhaus
Stadtspark
Bürgergarten

Erz. Hof Radiumbad

O.-Schlema
morgen **Tanz!**
In den vorderen Räumlichkeiten
musikalische Unterhaltung.

Preiswertes Angebot in Lederwaren!

Reisekoffer 50 bis 65 cm lang . . . 5.25 bis 7.50 Mk. p. Stck.
Leder-Gamaschen ohne Naht . . . von 8.- Mk. p. Stck. an
Brieftaschen echt Leder von 1.- Mk. p. Stck. an
Reisetaschen echt Leder von 16.- Mk. p. Stck. an
Reisetaschen echt Leder, 40 cm lang von 19.- Mk. p. Stck. an
Reisetaschen (Maulbügel)
echt Leder, 50 cm lang von 25.- Mk. p. Stck. an
Rucksäcke von 3.- Mk. p. Stck. an
Aktentaschen echt Leder von 7.50 Mk. p. Stck. an

Alle Reise- und Sportartikel
bedeutend im Preise herabgesetzt.

Spezialhaus
Camillo Gebhardt
Ecke Bahnhofstr. Aue Ecke Reichsstr.

Carola Theater

Lichtspiele
Nur noch **Sonnabend** und **Sonntag!**
Der große Sensations-Doppel-Spielplan

Der Seeteufel

I. Teil Großer Abenteuerfilm in 2 Teilen. **6 Akte!**
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke, Eugen Rex, Curt Middendorf, Loo Holl.
Die Unterwasseraufnahmen sind nicht im Atelier, sondern nachweislich
von Heinz Carl Helland mit Hilfe des Dräger Tiefsee Tauchapparates
persönlich aufgenommen worden.

„Der Fall O’Neil.“

Sensations-Schauspiel in 6 Akten.
In der Hauptrolle: **Louis Ralph.**
Beginn der Vorstellungen: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 1/4 4 Uhr.

Wettiner Hof : Aue.

Sonntag **Abend 8 Uhr:**
Die beliebtesten
Muldentaler Sänger
sind wieder einmal da und bitten ihre Freunde und
Gönner um regen Besuch. **Eintritt 80 Pfg.**

Park-Hotel Forelle

Luftkurort **Blauenthal.**
Morgen **Sonntag** von nachm. 3 Uhr an:

Frei-Konzert, darnach **TANZ**
Ergebenst ladet ein **Fritz Enders.**
Montag, den 30. Juni, sowie jeden Montag
von 1/2 6 Uhr an

Parkkonzert.

Ausgeführt von der Stadtkapelle Aue unter Leitung des
Kapellmeisters Drechsel. Nach dem Konzert **BALL** bis
12 Uhr. Bei ungünstiger Witterung **Jazz-Band-Konzert**
mit Ball im Saal. Diese Veranstaltungen finden regelmäßig
und bei jeder Witterung statt.

Schlosser-Anzüge,

prima SL. Bekleid., in allen Größen
empfehlenswert
Louis Klemm, Aue, Reichstr. 44.



Die **Gänsem**
Zigaretten
liefert an Wiederverkäufer zu Originalpreisen
Tabakfabrikate **Goth. Meißner, Schöchle & Co.**
Fernruf 176.